Impuls zum Start in die Woche

Vom Schnee Barmherzigkeit lernen

Während ich über ein Thema für den Impuls so nachsinne, schaue ich aus dem Fenster meines Arbeitszimmers und sehe den Schneeflocken beim Tanzen zu. Sie haben auf unserer Hochterrasse seit Tagen alles zugedeckt: Bank und Tisch, auch unser Glücksschwein, aber eben auch die schon etwas hässlichen Blumentöpfe vom letzten Jahr. Alles ist nun gleichmäßig von Schnee bedeckt.
Und plötzlich sieht auch das, was mir schon lange ein Dorn in Auge war, wie verzaubert aus.

Vor allem hier in der Innenstadt „versteckt“ der Schnee so manche schmuddelige Ecke, für einige Tage verändert sich das Bild in den Hinterhöfen und Kleingärten.

So ist für mich Barmherzigkeit: Die Fehler, die Macken, das Ärgernis werden nicht unter den Teppich gekehrt (der Schnee schmilzt und der „olle“ Topf ist wieder zu sehen), sondern sie werden „eingehüllt“ in Mitgefühl und mit einem milden Blick betrachtet.

Im Hebräischen kommt ein Ausdruck für „Barmherzigkeit“ vom Wort Gebärmutter bzw. Eingeweide, d. h. das innerste im Menschen. Das Mitgefühl ist so stark, dass man es körperlich spürt… Barmherzigkeit schenkt einem Menschen wie im „Mutterschoß“ unverdient Versorgung, Schutz und Geborgenheit.

Barmherzigkeit macht Fehler und Schuld nicht ungeschehen, aber sie hilft, nicht mit Schärfe, sondern mit Milde zu reagieren.

„Liebe mich dann am meisten, wenn ich es am wenigsten verdiene, denn dann brauche ich es am nötigsten.“ Eigentlich ist Liebe nichts, was man sich „verdienen“ müsste.
Aber es steckt ein Funken Wahrheit darin: Wenn mich mein Gegenüber anstrengt, wenn ich frustriert bin oder enttäuscht, ist die Gefahr groß, mit Liebesentzug und Ablehnung zu reagieren.

Und hier kommen der Schnee und die Barmherzigkeit ins Spiel: Ich hülle diesen Menschen in Gedanken für einen Moment in einen Mantel aus Schnee und schon erscheint er oder sie mir in einem neuen Licht.

Und die Barmherzigkeit holt tief Luft und statt scharfer Worte oder einer harten Antwort, fragt sie leise nach: “Was ist denn heute los mit dir?“

Der Schnee dieser Tage wird wieder verschwinden und der Zauber des Augenblicks löst sich auf. Vielleicht aber bleibt die Erinnerung an diese Gabe des Schnees … und zum Glück ist die Barmherzigkeit nicht von den Jahreszeiten abhängig, sondern ganzjährig erfahrbar, vielleicht sogar noch heute!